

Vd
139





8, 54.

V 2
139.

Schriftmäßige Gedancken
Über die Wunder-volle Genesung
Der
tödtlich-krank gewesenem

Allerdurchlauchtigsten und
Großmächtigsten

Sönigin

in Coblen,

Durch Veranlassung des 1724ten Jahres,
Welches sich einmahl bey der Krankheit des Königs Hiſſias
in den Worten des 38. Cap. Jesaja

**DV VVirst sterben VnD nICht LebENDIG
bLeben,**

Und zum andernmahl,

Bey der Wunder-vollen Hülffe Gottes im 9. v. des 20. Cap.
aus dem 2. Buch der Könige in den Worten:

**Jesaja sprach Das ZeiChen VVirstV haben VoM
HErrn 2c.**

sich ausgedrucket befindet,

In unterthänigster Devotion entworfenen
Von

Ihro Königlichem Majestät

Merunterthänigsten Knecht und demüthigsten Vorbitter bey GOTT

Georg Alexander Leopold;

Dienern des Worts in Rebbis



TOXGAU,

gedruckt bey Johann Gottlieb Peterselln.





Es war im Wächter Nath Hiskias Tod beschlossen,
 Dahero fandte sich Frost, Hitz und Schwachheit ein,
 Die Aengsten mehrten sich, biß Beulen aufgeschossen,
 Die sonst in der Pest ein gutes Zeichen seyn.
 Der ganz bestürzte Hoff, fieng wieder an zu hoffen
 Der Aerkste Schaar bekam von neuen guten Muth
 Es stunden schon bereit die Zimmer wieder offen,
 Ein ieder sprach es wird bald völlig werden gut.
 Als Jesaias kam zum Thor hinein gegangen,
 Und bey dem König sich ganz eilend melden ließ,
 Ach wie erblasten nicht die rothgewesne Wangen,
 Als bey der Audienz es unter andern hieß:
 Ich bringe dir die Post Hiskia DV VVirst sterben,
 VnD länger auf der Welt LebDig bLelben nIcht.
 Jedoch sey nur getrost du solt nicht ganz verderben,
 Weil deine Seele wird bestehen vor Gericht!
 Kein Bliß, kein Donner-Streich, kan so viel Schrecken machen,
 Als dieses Donner-Wort in alle Häuser führt,
 Man bracht die Nacht-Zeit zu, mit weinen, beten, wachen
 Es wurde iedermann, im ganzen Land gerührt,
 Der fromme König selbst fieng kläglich an zu thränen,
 Der in der besten Blüth der Lebens-Kräfte stand.
 Sein Schmercken-volles Herz bekam ein starkes Sehnen
 Nach längerer Lebens-Frist, Er wand sich zu der Wand,
 Und sprach: Gedencke HErr wie ich vor Dir gewandelt,
 Und mit vollkommenen Sinn der Wahrheit beygepflicht;
 Wie ich im Regiment, gerecht und recht gehandelt,
 Auch mich nach deinem Wort beständig hab gericht.

thät die Höhen ab, ich brach ab alle Säulen,
Ich hieb die Hayne um, und hieng allein an dir.
r Gözen-Knechte Schaar wird ietzt von meinen Beulen
Urtheilen, daß sie sind des Höchsten Straff an mir.
er mir verargt, daß ich die ehrne Schlang zerbrochen,
Die in der Wüsten hat der Moses aufgericht:
er wird ietzt sagen: Necht! Die Schlang hat sich gerochen;
Weil ihm der Gift das Herz wie Israel zerbricht.
e Menschen, saget nicht: Des Allerhöchsten Schliffe
Stehn allzeit Felsen-vest und unveränderlich:
er Fels weicht nicht der Fluth; iedoch die Thränen-Güsse
Erweichen oftmahls GOTT, daß Er selbst ändert sich.
er König weinte noch, da GOTT von dem Propheten
t ein Aufs neue zu sich rieß, und sagte: gehe hin,
offen, in Fürsten meines Volcks, der ietzt in Todes-Nothen
Den letzten Todes-Stoß erwart in seinem Sinn.
fen sprach: So spricht der HEDN, du solt von neuen leben,
Muth, und zwar noch funffzehn Jahr gesund und recht vergnügt,
hat dir dein Gebet das Leben wieder geben,
Und deiner Thränen Heer hat diesen Schluß gefügt!
um war diß Wort geredt, so regten sich die Glieder,
Die schon die Todten-Kält als regloß hingestreckt;
e Schmerken legten sich, die Kräfte kamen wieder,
Und wer zuvor geweint, wurd ietzt zur Freud erweckt.
e Hoffstadt freute sich und alle Unterthanen
Besauchzeten die Wort: Gelobt sey unser GOTT,
er unsern König als den Frömmsten aus den Ahnen
Gerissen aus der Angst und aus der Todes-Noth.
hen, Isia stimmte ein, und sprach: Wir wollen singen
Die Lieder, die ich mir zur Andacht ausersehen.
soll in unserm Leib das Herz für Freuden springen,
Wenn wir gesund und frisch ins Haus des Herren gehn!
D Iesajas sprach Das Zeichen VVirstV haben
VoM Herren deinen GOTT, daß meine Worte wahr:
ig, ob der Schatten soll vor- oder rückwärts traben
Zehn Stufen an der Uhr, die angemahlet war?
gieng auch gleich darauf, weil es der König wehlte,
Die Sonne hinter sich auf zehen ganzer Stund;
d eh in Babylon man diese Sach erzehlte,
So war der francke Fürst schon wieder ganz gesund.

Ms. 139 Jk

APPLICATION

Auf Ihre Majestät der Königin.

Was an Hiſſias hat der groſſe GOTT gethan,
 Ist an der Königin in Pohlen auch geſchehen;
 Drum zeigt das Bibel-Buch das Jahr auch zweymahl an,
 In welchen man mit Luſt dieß Wunder hat geſehen.
 Es hieß in dieſem Jahr auch bey der Königin
 Auf! DV VVirst ſterben, auf! VnD nIcHt LebENDIG bLEIbe
 Es ſancken gleichſals ſchon die Lebens-Kräfte hin,
 Man ſahe männiglich den gröſten Jammer treiben;
 Das Land rieß thranend aus: Es ſtirbt die Frömmigkeit,
 Die wahre Gottesfurcht, des Chriſtenthums Exempel,
 Der Keuſchheit Ebenbild, die Zier der Heiligkeit,
 Des wahren Glaubens Cron, der Tugend Ehren-Tempel!
 Der Himmel wurd beſtürmt von einem Seuffzer-Heer.
 Die fromme Königin ſing gleichſals an zu weinen;
 Man ſah in Sachſen-Land ein ganzes Thranen-Meer!
 Drum mußte gleichſals GOTT wie dort zur Hülff erſcheinen.
 Marperger ſagte bald was Iſaſas ſprach:
 Todtſchwache Königin, Das ZeIChen VVirst V haben
 VoM HERRen deinem GOTT, der von dem Sternen-D
 In Gnaden auf Dich ſieht, und eilet Dich zu laben.
 Kaum war dieß Wort geredt: ſo wich die Todts-Gefahr;
 Es löſchte plößlich aus der brennend Kranckheit-Zunder:
 Daher rieß Freuden-voll der Aerkzt- und Diener-Schaar,
 Gelobet ſey der HERR vor dieſes groſſe Wunder!
 Dankt, Leſer, GOTT dafür, und dencke dieß dabey:
 Daß was Hiſſias iſt zu ſeiner Zeit geſeſen,
 Daß dieß die Königin zu unſern Zeiten ſey;
 Die durch ein Wunder iſt zu Sachſens-Freud geneſen!



nc

an,
Leibe
eit,
el!
er.
e!
nen.
n=D
hr;
haar,

ULB Halle 3
008 349 770





8, 5t.

V 2
139.

Schriftmäßige Gedancken
Über die Wunder-volle Genesung
Der
tödtlich=krankt gewesenenen

Allerdurchlauchtigsten und
Großmächtigsten

Königin

in Bohlen,

Veranlassung des 1724ten Jahres,
nach dem Tode des Königs Hiskias
in den Worten des 38. Cap. Jesaiä
sterben VND NICHT Lebendig
bleiben,

Und zum andernmal,
zu vollen Hülffe Gottes im 9. v. des 20. Cap.
im 2. Buch der Könige in den Worten:

Das Zeichen VVirstV haben vom
Herrn zc.

sich ausgedrucket befindet,
erthämigster Devotion entworfen
Von

Königlichen Majestat

ihren Knecht und demüthigsten Vorbitter bey GOTT
Herrn Alexander Leopold,
Dienern des Worts in Reddig

TOXAU,
gedruckt bey Johann Gottlieb Peterselln.

